

Ausgezeichnet ist die Bebilderung, manches von größtem Interesse, z. B. die einzigartige Luftaufnahme eines fossilen, mit dem sehr alten Haken kreuz und quer bearbeiteten Feldes in Jütland (Tafel 9 bei S. 96). Die schnelle Orientierung wird ermöglicht durch eine sehr ausführliche Table des matières. Dennoch wäre es sehr zu begrüßen, wenn eine Neuauflage noch ein besonderes Sachregister brächte. Das Werk gewänne dadurch sehr: man könnte den Reichtum seiner Tatsachen, seiner Ideen, seiner Anregungen voll ausschöpfen.
G. A. KITTLER

GRÖNLANDFORSCHUNG

Dänische Institute und Veröffentlichungsreihen

WILHELM DEGE

Seit Jahrzehnten ist Dänemark unbestrittener Mittelpunkt der Grönlandforschung. Der Strukturwandel der letzten Jahrzehnte und das Hineingleiten in weltpolitische Verwicklungen und weltwirtschaftliche Verbindungen haben die Grönlandforschung außerordentlich aktiviert. Welchen Anteil daran Amerikaner und Franzosen seit dem Kriege auch gewonnen haben mögen, die Breite und Dichte der Forschungen ist in Dänemark geblieben mit einer Fülle von Instituten und Bibliotheken in Kopenhagen. Ein erfreulich unternehmender und verantwortungsbewußter Kreis junger Wissenschaftler setzt die Tradition bedeutender Grönlandforscher und -pioniere, die das Land hervorgebracht hat, fort. Hier sollen die Einrichtungen aufgeführt werden*, welche vor allem für den Geographen bei allgemein-landeskundlichen wie bei speziellen Fragen mit ihren Persönlichkeiten, literarischen, kartographischen und statistischen Unterlagen, mit ihren Arbeitsvorhaben und nicht zuletzt mit ihren Erfahrungen Rat und Hilfe bieten können.

I. Behörden, Institute, Vereinigungen.

Ministeriet for Grönland.

(Kopenhagen, K., Hausergade 3)

Grönland ist nach § 1 des Grundlov af 5. Juni 1953 nicht mehr eine Kolonie, sondern ein Amt Dänemarks. Es umfaßt 2 175 600 qkm, davon sind 341 700 qkm eisfrei. Die Bevölkerungszahl beträgt 33 113, davon sind in Grönland 30 367 geboren (1960).

Für diesen großen Raum mit seinen wenigen Menschen ist 1955 ein eigenes Ministerium geschaffen worden. Es hat Verwaltungsfunktionen, technische Funktionen (*Grönlands Tekniske Organisation* = GTO) und gleichwertig damit Aufgaben auf kulturellen, sozialen, arbeitsmarktlichen und verwandten Gebieten. Außerdem untersteht dem Ministerium Den Kongelige Grönlandske Handel, der früher, von 1774 bis 1950, das wirtschaftliche Monopolrecht auf Grönland besaß.

Der Minister für Grönland ist Vorsitzender der „Kommission for videnskabelige undersøgelser i Grön-

land“. Diese Kommission besteht aus ca. 15—20 Mitgliedern, meist den Leitern von Universitätsinstituten, Museen und anderen Einrichtungen, die im Raum Grönland arbeiten.

Aufgaben: 1. Koordinierung der dänischen wissenschaftlichen Arbeit in Grönland und im Seegebiet um Grönland.

2. Beratung und Lenkung von ausländischen wissenschaftlichen Unternehmungen auf Grönland.

Aber nicht nur dadurch ist das Ministerium für die Forschung von Bedeutung, sondern auch durch die von ihm herausgegebenen Statistiken, Berichte und Gutachten. Hier sind zu nennen:

1. *Beretninger vedrørende Grönland*. Es erscheinen ca. 5—10 Hefte im Jahr. Sie bringen einen sehr eingehenden Überblick über wirtschaftliche, bevölkerungsmäßige, kulturelle, technische, soziale, sanitäre und wissenschaftliche Angelegenheiten, zumeist durch die neuesten Zahlen belegt und gelegentlich durch Diagramme und Kärtchen veranschaulicht. Der Umfang der Hefte wechselt zwischen etwa 80 und 110 Seiten. Diese Hefte setzen die ältere, in ähnlicher Weise aufgebaute Reihe „*Beretninger vedrørende Grönlands Styrelse*“ fort, welche 1942—1944 in einem stattlichen Band eine Zusammenstellung und Verarbeitung auch älterer Zahlenangaben brachte. Die Zahlen der beiden Reihen gehen zumeist bis auf die kommunalen Einheiten, nicht bis auf die einzelnen Wohnplätze zurück. Das waren früher 15 Distrikte, nach der kommunalen Neuordnung Grönlands im Jahre 1950 sind es 19 Kommunen. Grönlands Landsråds Forhandlinger erscheinen ebenfalls in der Reihe der „*Beretninger*“. Ein jährlicher zusammenfassender Rechenschaftsbericht bringt eine auf ganz Grönland bezogene spezifische Übersicht über Ausgaben und Einnahmen von *Den Kongelige Grönlandske Handel* (Samlet driftsregnskab).

2. Die „*Kalâtdlit-Nunâne Piniartut Pissâi nut Titarasvît Katiternere*“ dagegen füllen z. T. diese Lücke aus. Diese Statistiken in grönländischer Sprache, aber mit dänischem und englischem Schlüssel, bringen auf der Grundlage der einzelnen Wohnplätze sehr weit aufgeschlüsselt a) die Fang- und Jagdergebnisse, b) den Verkauf an Niederlassungen von Den Kongelige Grönlandske Handel und c) den Einkauf von Waren bei diesen Niederlassungen. So sind diese Statistiken vor allem eine Unterlage für wirtschafts- und sozialgeographische Studien.

3. Der „*Beretning til Folketingets Grönlandsudvalg*“, Umfang ca. 50—70 Seiten, orientiert den Fachausschuß des Folketing über alle Vorgänge in Grönland.

4. *Nalunaerutit — Grönlandsk Lovsamling*. Serie A und B. Es handelt sich um eine Sammlung von Gesetzen und Verordnungen, die für Grönland bindend sind. In jedem Jahr erscheinen mehrere Hefte.

5. *Kundgørelser vedrørende Grönland*. — Es ist ein Amtsblatt des Ministeriet for Grönland.

Wichtig für wissenschaftliche Arbeitsvorhaben auf Grönland ist die Gutachtertätigkeit der verschiedenen Fachausschüsse des Ministeriums. Deren Arbeit besteht im allgemeinen darin, Fachgutachten für verwaltungsmäßige, wirtschaftliche, kulturelle, soziale und sozio-

* Herrn Prof. BÖRGE FRISTRUP, Kopenhagen, Geografisk Institut, danke ich für freundliche Beratung und Hilfe bei der Zusammenstellung der folgenden Unterlagen.

logische Maßnahmen und Planungen zu erstellen. Diese Fachgutachten werden z. T. veröffentlicht, z. T. nur für den internen Gebrauch vervielfältigt. Jedes dieser Gutachten stellt eine sorgfältige, breit belegte Behandlung eines Einzelobjektes bzw. einer einzelnen Fragen-Gruppe dar. Dazu folgende Beispiele:

Besonders umfassend ist die publizistische Tätigkeit des „Udvalget for Samfundsforskning i Grønland“. Dieser Ausschuß gab von 1961 bis zum Frühjahr 1963 7 Hefte mit einem Umfang bis je ca. 130 Seiten heraus. Sie behandeln soziale, soziologische, rechtliche und schulische Angelegenheiten.

Der „Kulbrudsudvalg“ gab im April 1962 ein Gutachten über Kohlenbergbau auf Grønland heraus.

Zahlreiche weitere Ausschüsse behandeln z. B. Fragen der Besegelung und des Verkehrs, der Gesundheitsverhältnisse, der Bauangelegenheiten. Von besonderem geographischem Interesse ist der Ortsnamen-Ausschuß (*Stedsnavne-Udvalg*).

In enger Verbindung mit dem Ministeriet for Grønland arbeitet:

a) *Grønlands Geologiske Undersøgelse* (Kopenhagen K., Mineralogisk-Geologisk Institut, Øster Voldgade 7). Leitung: Kommission for Grønlands Geologiske Undersøgelse; Geschäftsführende Leitung: K. ELLIDSGAARD-RASMUSSEN; Aufgaben: Geologische Forschung und geologische Kartierung in Grønland.

Veröffentlichungen:

Grønlands Geologiske Undersøgelse (Kopenhagen. Bianco Lunos Bogtrykkeri A/S.).

1. Bulletin: Seit 1948 gibt *Grønlands Geologiske Undersøgelse* Sonderdrucke (Reprints) geologischer Arbeiten über Grønland heraus, die in den *Meddelelser om Grønland* (s. u.) erschienen sind.

2. *Miscellaneous Papers*. Die Reihe enthält kleinere Sonderdrucke zur Geologie Grønlands aus verschiedenen Zeitschriften. Sie erscheint ebenfalls seit 1948.

b) *Grønlands Fiskeriundersøgelser* (Jaegersborg Allé 1 B, Charlottenlund). Leiter: PAUL M. HANSEN; Aufgaben: Fischereiwirtschaftliche und fischereibiologische Untersuchungen in Grønland; Veröffentlichungen: siehe *Danemarks Fiskeri- og Havundersøgelser*.

Das „Arktisk Institut“ (Charlottenlund, L. E. Bruunsvey 10). Leiter: OBERST HELK; Aufgabe: 1. Zentralstelle für Kontakt und Beratung mit ausländischen Stellen über Grønland; 2. Arktische Bibliothek; 3. Kleines Depot von Ausrüstungsstücken.

Veröffentlichungen:

1. *Danish Arctic Research*, bis Frühjahr 1963 7 Hefte (geb. in 3). Die Hefte bringen in knapper, orientierender Übersicht: a) einen Bericht über sämtliche wissenschaftlichen Unternehmen auf Grønland, einschließlich der ständigen und kurzfristigen Forschungsstationen; b) eine Bibliographie der gesamten wissenschaftlichen Grønland-Literatur des Berichtsjahres.

2. *Acta arctica*. Diese Reihe wissenschaftlicher Einzelschriften über polare und grönländische Fragen, die jetzt auch vom Arktisk Institut herausgegeben wird, umfaßt 12 Hefte:

Fasc. I ERIK HOLTVED: The Eskimo Legend of Navařanaq.

Fasc. II GUTORM GJESSING: Circumpolar Stone Age.
Fasc. III T. T. PATERSON: Eskimo String Figures and their Origin.

Fasc. IV MARIE HAMMER: Investigations on the Microfauna of Northern Canada. — Part I: Oribatidae.
Fasc. V TYGE W. BÖCHER: A Study of the Circumpolar *Carex Heleonastesamblyorhyncha* Complex.

Fasc. VI MARIE HAMMER: The Microfauna of Northern Canada. Part II: Collembola.

Fasc. VII MARIE HAMMER: Alaskan Oribatids.

Fasc. VIII HANS JOHANSEN: Revision und Entstehung der arktischen Vogelfauna. Erster Teil: Einführung und Revision der Gaviæ-Galli.

Fasc. IX HANS JOHANSEN: Revision und Entstehung der arktischen Vogelfauna. Zweiter Teil: Revision der Grues-Passeres und Entstehung der arktischen Vogelfauna.

Fasc. X MAGNUS DEGERBØL: The Extinct Reindeer of East-Greenland. Rangifer *tanrandus eogroenlandicus*, subsp. nov. — Compared with Reindeer from other Arctic Regions.

Fasc. XI BJÖRN KURTEN and ROBERT RAUSCH: Biometric Comparisons between North American and European Mammals.

Fasc. XII HELGE LARSEN, Ed.: The Circumpolar Conference in Copenhagen 1958.

Fasc. XIII INGE KLEIVAN: The Swan Maiden Myth among the Eskimo.

Das *Arktisk Institut* verfügt über eine umfangreiche und vielseitige Bibliothek und Kartensammlung. Beides ist bibliographisch gut aufgearbeitet. Das Institut hat zwei behagliche Arbeitsräume.

„*Det Grønlandske Selskab*“ (Charlottenlund, L. E. Bruunsvey 10). Leiter: H. LARSEN; Aufgabe: Private Vereinigung mit dem Ziel, alle an Grønland Interessierten, Fachleute und Laien, zu sammeln und durch Vorträge und Veröffentlichungen zu orientieren.

Det Grønlandske Selskab befindet sich also im gleichen Hause wie das Arktisk Institut.

Veröffentlichungen:

1. *Det Grønlandske Selskab Årsskrift*, seit 1906—1952. Seit 1953: Grønland. *Det Grønlandske Selskabs tidsskrift*. Zusammenfassende Inhaltsangabe 1953—1962: 1963.

Diese Hefte bringen vorzügliche Aufsätze berufener Sachkenner in einer Form, die sich an einen größeren Leserkreis wendet. Die Einzelbeiträge sind nicht streng auf Grønland beschränkt. Sie haben einen besonderen Wert dadurch, daß sie außerordentlich aktuell sind. So bringen sie laufend Übersichten und Analysen der neuesten Verhältnisse auf Grønland sowie ausführliche vorläufige Ergebnisse über Forschungsarbeiten auf allen Wissensgebieten.

2. *Det Grønlandske Selskabs Skrifter*. Bisher 20 Bände. Sie enthalten Spezialuntersuchungen und veröffentlichen eine ganze Anzahl bedeutsamer alter Tagebücher sowie orts- und landesgeschichtlicher Überblicke.

Eine Reihe wissenschaftlicher Institute, besonders der Universität Kopenhagen, dazu Museen, haben Abteilungen, die sich speziell oder doch schwerpunktmäßig mit Grønlandfragen befassen. Mit diesen Insti-

tuten ist jeweils eine oft umfangreiche Fachbibliothek verbunden.

Gla z i o l o g i e: Biofysisk Institut (Juliane Mariessvej 30, Kopenhagen, Ö.). Abt.-Leiter: W. DANSGAARD; Geografisk Institut (Kejsergade 2, Kopenhagen, K.). Abt.-Leiter: B. FRISTRUP.

Im Geographischen Institut steht nicht nur die umfangreiche Institutsbücherei und -Kartensammlung zur Verfügung, sondern auch die sehr umfassende Bücherei der Kongelige Geografiske Selskab.

Grönlands Geologiske Undersøgelse (Øster Voldgade 7, Kopenhagen, K.). Abt.-Leiter: A. WEIDICK.

Die Abteilung befindet sich auf dem Gelände des Mineralogisch-Geologischen Museums mit seinen umfangreichen Grönland-Sammlungen.

Meteorologie und Geophysik: Meteorologisk Institut (Gamlehave Allé 22, Charlottenlund). Leiter: K. ANDERSEN.

Den danske nationalkomité af den internationale videnskabelige Radio Union, U. R. S. J., Abt.-Leiter: J. RYBNER, Danmarks tekniske Højskole (Øster Voldgade 10, G., Kopenhagen, K.).

Abteilungen:

1. Grönlands Vejrteneste, Leiter: V. DUEGAARD;
2. Isrekognosering, Leiter: H. THOMSEN.

Die Basis für Eiserkundungsflüge liegt in Narssarsuaq im südlichsten Grönland.

3. Abteilung für magnetische und Ionosphären-Untersuchungen in Verbindung mit J. RYBNER (s. u.).

Veröffentlichungen:

Tägliche Wetter- und Eisberichte, *Meteorologisk Årbok* (ohne Grönland). Spezialabhandlungen: *Summaries of Weather Observations at Weather Stations in Greenland 1949—53*, Charlottenlund 1958; *dto. 1954—58*, Charlottenlund 1961.

Hydrographie:

Danmarks Fiskeri- og Havsundersøgelser (Charlottenlund Slot, Charlottenlund). Abt.-Leiter: F. HERMANN.

Veröffentlichungen (s. auch *Grönlands Fiskeri-undersøgelser*):

1. *Fiskeri-Undersøgelser*. Diese Jahresberichte enthalten Mitteilungen und Abhandlungen über fischereibiologische und fischereiwirtschaftliche Forschungen, dazu einzelne kurzgefaßte Forschungsergebnisse über die Seegebiete um Dänemark, die Faeröer und Grönland.

2. *Skrifter fra Danmarks Fiskeri- og Havsundersøgelser* (seit 1904). Es ist eine von Fachleuten geschriebene Reihe in dänischer Sprache, die sich an einen breiteren Leserkreis, vor allem an den Fischer wendet. Die Schriften sind wissenschaftlich sehr gut fundiert und auch für den Geographen sehr wichtig.

3. *Meddelelser fra Danmarks Fiskeri- og Havsundersøgelser* (seit 1904) Ny Serie. Es ist die wissenschaftliche Reihe des Instituts, in englischer Sprache abgefaßt. Es handelt sich um Spezialuntersuchungen über die drei Teilgebiete Fischerei, Plankton und Hydrographie. Bis jetzt liegen insgesamt 19 Bände mit zusammen 156 Abhandlungen und 3 Bände der Neuen Serie mit 38 Beiträgen vor.

4. *Conseil Permanent International pour l'Exploration de la Mer*. Inhalt: Meeresbiologische Spezialabhandlungen und Forschungsberichte.

Zoologie: Grönlands Zoogeografiske Undersøgelser; Zoologisk Museum (Kopenhagen, K, Krystalgade 25—27). Abt.-Leiter: CHR. VIBE.

Botanik: Botanisk Laboratorium (Kopenhagen, K, Gøthersgade 140). Abt.-Leiter: TH. SØRENSEN.

Veröffentlichungen: *Meddelelser fra Dansk Botanisk Forening*.

In Grönland: Universitetets Arktiske Station Godhavn. Es ist die einzige ganzjährig besetzte dänische Forschungsstation auf Grönland. Sie dient biologischen Forschungen. Die Station besteht aus einem Leiter und einer technischen Hilfe; sie nimmt auch ausländische Wissenschaftler als Gäste auf. Anschrift in Kopenhagen: Universitet, Frue-Plads.

Physische Anthropologie: Anthropologisk Laboratorium (Nørre Allé 63, Kopenhagen, Ö.).
Eskimologie: Über die geistige Kultur und die Sprache der Eskimos und Grönländer arbeitet: E. HOLTVED. — Universität.

Archäologie und Ethnographie: Nationalmuseet, Ethnografisk Afdeling (Ny Vestergade 10, Kopenhagen, K.). Leiter: H. LARSEN; Abt.-Leiter für „Grönlandsk Kontor“ des Nationalmuseums: J. MELDGAARD.

Sowohl die ethnographischen wie die archäologischen Untersuchungen und Sammlungen beschränken sich nicht auf Grönland. Aus wissenschaftlichen Gründen, vor allem zur Datierung und ethnographischen Bestimmung, sind ausgedehnte Geländearbeiten im amerikanischen Arktisbereich erforderlich. Diese Arbeiten werden vor allem in Zusammenarbeit mit amerikanischen Forschern durchgeführt.

Marinens Bibliotek: (Kopenhagen, K., Esplanade 19).

Diese Bibliothek baut auf einer alten Tradition auf. Sie hat den umfassendsten und umfangreichsten Bestand an arktischer Literatur von allen Bibliotheken Dänemarks.

Alte Handschriften und Karten: Det Kongelige Bibliotek (Kopenhagen, K., Christians Brygge 8).

Statistische Gesamtübersichten: Det Statistiske Department (Frederiksholms Kanal 27, Kopenhagen K.).

Veröffentlichungen: 1. *Statistisk Årbog* — Statistical Yearbook.

Das Statistik Årbog bringt in einem geschlossenen Überblick von etwa 9—10 Seiten die wesentlichsten Angaben für Grönland. Sie behandeln Grönland als Ganzes und gehen nur in Einzelfällen bis auf die Verhältnisse in den Kommunen ein.

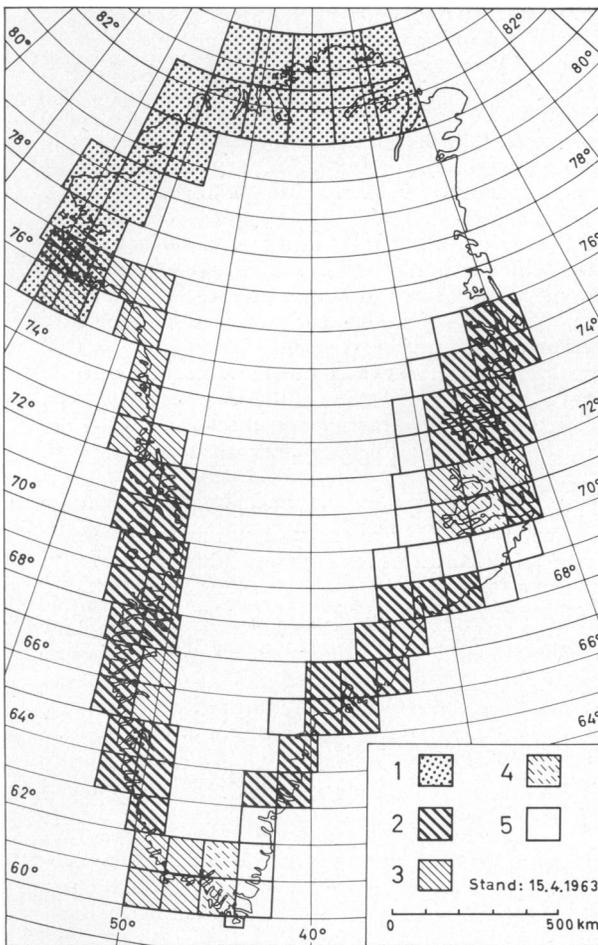
2. Die „*Statistiske Efterretninger*“ bringen in zahlreichen Beiträgen die Ergebnisse von Sonder- bzw. Repräsentativ-Erhebungen über Fragen, die für Grönland von aktueller Bedeutung sind.

Topographische Karten: Geodaetisk Institut (Rigsdagsgården 7, Kopenhagen, K.). Leiter:

E. ANDERSEN; Abt.-Leiter für Topographie: OBERST HELK.

Große Teile der West- und Ostküste sind topographisch aufgenommen und im Maßstab 1 : 250 000 gedruckt worden. Sie können gegen Vorlage einer Begründung, besser noch einer Empfehlung des Ministeriet for Grönland, durch die Verkaufsabteilung des Instituts bezogen werden. Das gilt auch für LAUGE KOCHS Karten über Nord-Grönland im Maßstab 1 : 300 000. Andere Gebiete sind zwar aufgenommen, aber noch nicht ausgedruckt worden. Den Stand zeigt das beigefügte Übersichtsblatt, Karte.

Nach dem Kriege wurde ganz Grönland mit einem Netz von Luftaufnahmen überzogen. Schrägaufnahmen sind von der ganzen Insel, Senkrechtaufnahmen für große Teile der Insel, lückenlos aber nur von den Küsten, vorhanden. Insgesamt handelt es sich um rund 150 000 Luftaufnahmen. Geplant sind Senkrechtaufnahmen für ganz Nord-Grönland; sie sollen insbeson-



1. Lauge Kochs Kartenblätter 1 : 300 000
2. erschienene Kartenblätter 1 : 250 000
3. Reinzeichnung liegt vor, aber noch nicht herausgegeben. Fotokopie kann geliefert werden
4. in Arbeit
5. nicht bearbeitet

dere den von Lauge Koch aufgenommenen Bereich erfassen. Andrucke und Luftaufnahmen können für wissenschaftliche Zwecke beim Leiter des Instituts beantragt werden. Als Übersichtsblatt ist eine Karte von 1 : 5 Mill. erschienen.

Für fast alle grönländischen Städte und größeren Orte gibt es Stadtpläne im Maßstab 1 : 2000. Bei der ungewöhnlich raschen Entwicklung dieser Orte werden die Karten nunmehr mit Hilfe von Luftaufnahmen auf den neuesten Stand gebracht und stellen eine Art Katasterkarte dar.

Veröffentlichungen: 1. *Geodaetisk Instituts Meddelelser* (Bianco Lunos Bogtrykkeri, Kopenhagen). Sie enthalten keine Spezialabhandlungen über Grönland. 2. *Institut Géodésique de Danemark, Mémoires*. 3. Serie. Bianco Lunos Bogtrykkerie, Kopenhagen. Bd. XIV, XXVII, XXXII (Schwermessungen in West-Grönland); Bd. XIX (Astronomische Ortsbestimmungen in Grönland).

Seekarten: Det Kongelige Danske Søkort-Arkiv (Esplanade 19, Kopenhagen, K.).

Über Grönlands Fahrwasser und Häfen sind eine ganze Anzahl von Karten herausgegeben worden, die teilweise bis tief in die Fjordregion hineinreichen. Die Seekarten haben Maßstäbe von 1 : 1 900 000 bis 1 : 35 000, die Hafentpläne im allgemeinen 1 : 40 000 bis 1 : 10 000, in Ausnahmefällen bis 1 : 2000. Der „*Katalog over Søkort og Sejlhåndbøger*“, letzte Auflage 1962, führt auf S. 20–26 und in den Anlagen 5–11 die käuflichen Seekarten, deren Maßstäbe und Preise auf.

II. Weitere Periodica, deren Beiträge stark auf Grönland ausgerichtet sind

Das zentrale Organ für alle Grönland betreffenden wissenschaftlichen Forschungen sind nach wie vor die „*Meddelelser om Grönland*“. Das Auslieferungslager ist C. A. Reitzels Forlag, Kopenhagen, K., Nørregade 20. Die Reihe erscheint seit 1872 und umfasst jetzt 170 Bände mit zahlreichen Einzelheften. Die Bände 1–50 gelten als ausverkauft, auch im Antiquariat. Chronologische und teils auch fachlich gegliederte Übersichten des Inhalts der *Medd. om Grönld.* bringen:

KORNERUP, TH., *Oversigt over Meddelelser om Grönland 1876–1926*. Kopenhagen 1926.

BISTRUP, H., *Oversigt over Meddelelser om Grönland*, afsluttet i Marts 1941, Kopenhagen 1941.

Eine noch stärker detaillierte Übersicht ist in Arbeit.

KIAER, H. F., *Fortegnelse over Meddelelser om Grönland* afsluttet i April 1950. Kopenhagen 1950 (Lediglich Titel, Verfasser- und Namensverzeichnis ab Bd. 1).

Weitere für den Geographen wichtige Periodica sind: *Geografiske Tidsskrift*, Bd. 1— (ab 1877); *Folia Geographica Danica*, Bd. 1—9 (ab 1940); *Meddelelser fra Dansk Geologisk Forening*, Bd. 1— (ab 1894).

III. Für den Geographen wichtige Sammelwerke

RINK, H., *Grönland geografisk og statistisk beskrevet*. 2 Bde., Kopenhagen 1857.

AMDRUP, G., (Her.), Grönland i tohundredåret for Hans Egedes landing. 2 Bde. und 1 Kartenband, Kopenhagen 1921.

De Danske Atlanterhavsøer, Kopenhagen 1904—1915 (Darin mit rd. 200 Seiten: Grönland. Kopenhagen 1906).

VAHL, M. u. a. (Her.), Greenland.

Bd. 1: The discovery of Greenland, exploration and nature of the country.

Bd. 2: The past and present population of Greenland.

Bd. 3: The colonization of Greenland and its history until 1929. Kopenhagen und London 1928/1929.

KRABBE, TH. N., Grönland, dets natur, beboere og historie. Kopenhagen 1929, 129 S. Text. 170 Abbildungen.

BIRKET-SMITH, K. u. a. (Her.), Grönlands Bogen. 2 Bde. Kopenhagen 1950.

Alle bisher aufgeführten Werke sind vergriffen, in den großen Institutsbüchereien aber noch vorhanden. *Grönlands-Kommissionens Betaenkning*. Nr. 1—6 (9 Hefte) Kopenhagen 1950.

Es handelt sich bei diesem großen Gutachten-Werk um alle Fragen umfassende Planungsgrundlagen mit ungewöhnlich reichen Angaben in Text, Zahlen und Karten.

FRISTRUP, B. (Her.), Physical geography of Greenland. — XIX International Geographical Congress, Norden 1960, Symposium SD 2. Folia Geogr. Danica, Bd. 9, Kopenhagen 1961.

BARFOD, P. u. a. (Her.), Bogen om Grönland. Kopenhagen 1962.

Dieses Taschenbuch wendet sich an einen größeren Leserkreis, ist aber zuverlässig und vermittelt einen kurzen, sehr vielseitigen Einblick in die grönländischen Verhältnisse. Es ist vor allem als eine erste Orientierung gedacht. In einem Anhang bringt es zahlreiche Literaturhinweise.

(Manuskript abgeschlossen April 1963)

NEUE WEGE IN DER ATLAS-KARTOGRAPHIE

Gedanken zu zwei wichtigen Neuerscheinungen^{1, 2)}

Mit der Herausgabe eines handlichen, wissenschaftlich und kartographisch hervorragend durchgearbeiteten Weltatlas ist das junge „Kartographische Institut Bertelsmann“ in die Reihe der führenden Kartenverlage Europas vorgestoßen. Den Herausgebern, Hauptbearbeitern und dem großen Mitarbeiterstab gebührt hohe Anerkennung für diese Leistung, um so mehr, als

bei der heutigen Situation in unserem geteilten Vaterlande wenig Hoffnung besteht, in naher Zukunft eine moderne Handatlasbearbeitung etwa vom Umfang und wissenschaftlichen Rang des „Großen Stieler“, des „Atlante Internazionale“ oder des „Atlas Mira“ zu erleben.

Dem Typus der genannten Großatlanten nähert sich der Bertelsmann-Weltatlas insofern, als er ein „allgemein-geographischer“ Atlas im Sinne der von W. BORMANN (in Petermanns Mitt. 1961, H. 3) gegebenen Darlegungen sein will. Mit letzter Konsequenz verzichtet er daher auf jede Art thematischer Karten sowie auf großmaßstäbliche Spezialkarten, Stadtpläne u. dgl., auf sog. „Füll- und Beiwerk“ also, wie solche Sonderkarten in der Besprechungsunterlage leider abwertend genannt werden. Diese weise Beschränkung — mag man sie begrüßen oder bedauern — kommt jedenfalls der Geschlossenheit und klaren Gliederung des Atlas zugute.

Das handliche Format 24×32 cm, kaum größer als unsere gängigen Schulatlanten, kann durch die moderne Klebebindung gut ausgenutzt werden und erlaubt die geschlossene Darstellung zusammengehöriger Gebiete auf einer nahtlosen Doppelseite. So konnten klare und einfache Maßstabsverhältnisse, eine wesentliche Voraussetzung für die Vergleichbarkeit der einzelnen Karten, geschaffen werden. Zwischen dem zu kleinen Lexikon-Format anderer Weltatlanten (z. B. Herder, Brockhaus) und der Unhandlichkeit der großen „Hand“-Atlanten hat Bertelsmann zweifellos einen sehr glücklichen Mittelweg gefunden. Die Skala der hauptsächlich verwendeten Maßstäbe reicht von 1:1 Million (Mitteleuropa) bis 1:75 Millionen. Sondermaßstäbe wurden nur für zwei Gebiete besonders hoher Bevölkerungsdichte (Ruhrgebiet in 1:500 000, Java in 1:7,5 Millionen) benötigt. Über die verwendeten Maßstabsreihen und Kartenprojektionen — es handelt sich ganz überwiegend um flächentreue Entwürfe — wird im Vorwort das Wissenswerte mitgeteilt. Man findet hier weiterhin Erläuterungen zur Methode der Gelände- und Meerestiefen-Darstellung sowie zur Namengebung, deren systematische Durcharbeitung diesem Atlas eine Sonderstellung zuweist. Aus praktischen Gründen wurde der Atlas in zwei Karten- und Registerteile („Die Welt“ und „Mitteleuropa“) aufgegliedert. Als Hilfe zur Beurteilung der Zuverlässigkeit der einzelnen Blätter ist auf der Innenseite des Einbandes eine „Karte der Vermessung und Kartierung, Stand 1960“ angebracht, die über den sehr unterschiedlichen kartographischen Erschließungsstand der Kontinente und Meeresräume Aufschluß gibt.

Von der Art, wie das schwierige Problem der Geländedarstellung in den verschiedenen Maßstäben gelöst wurde, wird der kritische Blick des Atlas-Benutzers natürlich zuerst gefesselt. Ganz allgemein ist ein recht harmonischer Zusammenklang der ausdrucksvollen Reliefschummerung von F. HÖLZEL mit den für jede Maßstabsgruppe individuell abgestuften Höhenschichtenfarben (von Grün über gelbliche Töne bis Rotbraun) festzustellen. Der Verzicht auf sog. „Höhenlinien“ (besser: „Formlinien“), die bei Atlaskarten ohnehin von zweifelhaftem Wert sind, wirkt sich nicht nachteilig auf die Formenplastik aus; wichtig

¹⁾ *Der Große Bertelsmann Weltatlas*, herausgegeben vom Kartographischen Institut Bertelsmann unter Leitung von W. BORMANN, Gütersloh, 1961. 11 S. Vorwort und Mitarbeiterverzeichnis, 120 S. mehrfarbige Karten, 259 S. Sprachenschlüssel und Namensregister. DM 88,—.

²⁾ *Schweizerischer Mittelschulatlas*, 13. Auflage, 1962. Herausgegeben von der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren. Bearbeitung und Originalzeichnung von Prof. E. IMHOF. Kartographie und Druck: Art. Institut Orell Füssli AG., Zürich.